

Mit dem Abgang des SPD-Landrates Rolf Künne verlieren die US-Streitkräfte in der Westpfalz einen ihrer bewährtesten Fürsprecher.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 275/09 – 10.12.09

Zum Abgang eines Landrates, dem das Wohlwollen der US-Militärs immer wichtiger war als das Wohlergehen der Bewohner seines Landkreises

Rolf Künne, der 61-jährige SPD-Landrat des Landkreises Kaiserslautern, hat sich nach 18 Dienstjahren in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet. Während seiner Amtszeit sind die Schulden seines Kreises auf 150 Millionen Euro angewachsen (s. RHEINPFALZ, 05.12.09), obwohl seine geliebten "amerikanischen Freunde" mit unbewiesenen Zahlen immer wieder behaupten, jährlich über eine Milliarde Euro in die Region Kaiserslautern fließen lassen.

In der LUFTPOST (http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP00605_010405.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP00705_120405.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP26909_031209.pdf) haben wir immer wieder nachgewiesen, dass uns die größte US-Military Community außerhalb der USA unterm Strich viel mehr kostet, als sie einer ständig kleiner werdenden Anzahl von Profiteuren einbringt. Trotzdem hat Rolf Künne bis zuletzt bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit das falsche Lied vom "unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte" gesungen.

Künne hat "um den Verbleib der US-Streitkräfte regelrecht gekämpft" (RHEINPALZ, 05.12.09). Bei der Feier zum 60-jährigen Bestehen des Ammunition Centers Europe in Miesau – im größten Munitionslagers der Welt, mit dessen Geschossen die US-Streitkräfte im Irak und in Afghanistan morden – lief er nochmals zur Höchstform auf:

Er baue auf die deutsch-amerikanische Freundschaft, die seit Jahrzehnten eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und ein gemeinsames harmonisches Leben hier ermögliche. ... Er finde es "sehr, sehr erfreulich", dass das alltägliche Zusammenleben ein gegenseitiges Kennenlernen und Verständnis fördere - "und das seit Jahrzehnten". ... "Die Amerikaner sind größter Arbeitgeber in der Region". Zigtausende Arbeitsplätze seien in und durch die Kaiserslautern Military Community (KMC) entstanden. Die Wertschöpfung für die Region sei enorm, direkt und indirekt. Beschäftigung, Löhne, Sozialabgaben, Mieten, Konsum, (Einnahmen in) Gastronomie und Beherbergungsbetrieben. Auch die weniger erfreulichen Seiten eines solchen großen Betriebs seien zu bedenken, wie beispielsweise die Fluglärmbelästigung. "Auch hier ist es gelungen, einen Modus zur Regulierung zu finden, wie die Zeitbegrenzung der Start- und Landezeiten oder Lärmverminderung bei den Flugzeugen", sagte Künne. Es könne nicht um ein "Aufrechnen der gegenseitigen Vorteile gehen, - nicht unter Freunden! Sondern man spricht einfach miteinander", so der Landrat.



Künne redet im Depot Miesau

Dieses Zitat stammt aus einem Artikel in der Publikation "Wir im Landkreis", für die das Landratsamt Kaiserslautern verantwortlich zeichnet (s. [http://www.wir-im-landkreis.de/index.php?id=12&tx_ttnews\[tt_news\]=757&tx_ttnews\[backPid\]=11&cHash=54f36fa44f](http://www.wir-im-landkreis.de/index.php?id=12&tx_ttnews[tt_news]=757&tx_ttnews[backPid]=11&cHash=54f36fa44f)).

Uns ist Künne besonders unangenehm aufgefallen, als er sich geweigert hat, den Ramsteiner Appell zu unterschreiben. Seine damalige Äußerung, das Verbot der Vorbereitung eines Angriffskriegs im Grundgesetz, "dürfe man nicht so wörtlich nehmen, das müsse man interpretieren", sagt viel über das Rechtsverständnis dieses ehemaligen Richters aus (s. dazu http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP08006_070806.pdf).

Nur einmal hat er sich über "seine amerikanischen Freunde" aufgeregt, als bekannt wurde, dass sie in der Nähe seines Wohnortes Frankelbach eine "Absturzzone" für havarierte Kampfjets ausgewiesen haben: Sehr besorgt forderte er deren sofortige Aufhebung (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP10506_240906.pdf). Dieser brave Mann hat – wie so viele seiner Politikerkollegen – zuerst an sich selbst gedacht. Wir werden ihn nicht vermissen.

Sein CDU-Nachfolger Paul Junker erklärte bei seiner Amtseinführung: "Das Management des demografischen Wandels ist eine Querschnittsaufgabe der gesamten Verwaltung. Es gibt also viel zu tun." (RHEINPFALZ, 09.12.09) Wenn sich der neue Landrat dafür einsetzt, dass die US-Streitkräfte endlich abziehen, kann er viele junge Menschen in der Westpfalz halten und jede Menge jüngere Zuwanderer anlocken. Da er aber selbst an US-Amerikaner vermietet haben soll, dürfte er eher den Maximen seines Vorgängers Künne folgen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern